

Für die Abdruckerlaubnis des Interviews danken wir Hans Weigel und Manfred Haushofer, Steyr. Das Kulturamt in Linz gab die Erlaubnis zum Abdruck von „Nachruf für eine vergeßliche Zwillingsschwester“.

Es konnte nicht für alle Exponate das Urheberrecht nachgewiesen werden. Sollten Ansprüche bestehen, ersuchen wir die Rechteinhaber, uns dies mitzuteilen.

Die Transkription der Originaldokumente erfolgt exakt nach den Vorlagen. Weder bei grammatikalischen Ungereimtheiten noch in der Interpunktion wurde eingegriffen. Lediglich \bar{m} und \bar{n} wurde zu mm bzw. nn aufgelöst. Einfügungen stehen in eckigen Klammern.

Inhalt

1. Die Familie Frauendorfer	5
2. Frauenstein und seine Umgebung	7
3. Die Beziehung zum Bruder	10
4. Marlen Haushofers Kindheit in Frauenstein	12
5. Internatszeit in Linz, 1930-1939	13
6. Arbeitsdienst in Ostpreußen	15
7. Studienbeginn, Familiengründung, 1939-1945	17
8. Literarische Anfänge nach 1945: Der Kreis um Hermann Hakel	22
9. Literarische Forderung durch Hans Weigel	24
10. Die Generation der ‚Jungen Autoren‘	26
11. Etablierung am Literaturmarkt	30
12. Der literarische Erfolg: Die ersten beiden Romane	32
13. Die frühen sechziger Jahre: ‚Die Wand‘ und die Kinderbücher	33
14. Die späten sechziger Jahre: Eine Rom-Reise und der Staatspreis	37
15. Zum Lebensende	39
16. Der Nachruhm	39

Texte

Marlen Haushofer: Nachruf auf eine vergeßliche Zwillingsschwester	41
Gespräch Marlen Haushofer – Hans Weigel	44

Bibliographie

Die Werke Marlen Haushofers	50
Ausgewählte Sekundärliteratur	50
Dank	51



MARLEN HAUSHOFER

1920–1970

Katalog

einer Ausstellung, gemeinsam veranstaltet von:
Marktgemeinde Molln, Oberösterreich
Adalbert-Stifter-Institut
des Landes Oberösterreich in Linz
Dokumentationsstelle
für neuere österreichische Literatur in Wien,

zusammengestellt von

Christine Schmidjell

ZIRKULAR

*Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich
Vierteljahresschrift*